

Graf Douglas spricht's. Am Weg ein Stein
 Und ihn zu harter Ruh,
 Er sah in Wald und Feld hinein,
 Die Augen fielen ihm zu.

Er trug einen Harnisch, rostig und schwer,
 Darüber ein Pilgerkleid, —
 Da horch, vom Waldrand scholl es her
 Wie von Hörnern und Jagdgeleit.

Und Ries und Staub aufwirbelte dicht,
 Herjagte Meut' und Mann,
 Und ehe der Graf sich aufgericht't,
 Waren Roß und Reiter heran.

König Jakob saß auf hohem Roß
 Graf Douglas grüßte tief,
 Dem König das Blut in die Wange schoß,
 Der Douglas aber rief:

„König Jakob, schaue mich gnädig an
 Und höre mich in Geduld,
 Was meine Brüder dir angetan,
 Es war nicht meine Schuld.

„Denk nicht an den alten Douglas-Reid,
 Der trotzig dich bekriegt,
 Denk lieber an deine Kinderzeit,
 Wo ich dich auf den Knien gewiegt.

„Denk lieber zurück an Stirling-Schloß,
 Wo ich Spielzeug dir geschnitz,
 Dich gehoben auf deines Vaters Roß
 Und Pfeile dir zugespitzt.

„Denk lieber zurück an Linkithgow,
 An den See und den Vogelherd,
 Wo ich dich fischen und jagen froh
 Und schwimmen und springen gelehrt.

„O denk an alles, was einsten war,
 Und sämftige deinen Sinn,
 Ich hab' es gebüßet sieben Jahr,
 Daß ich ein Douglas bin.“